

seinen sozialen Arbeitern aufzuführen, sie nicht nur finanziell und politisch aus dem Betrieb zu entfernen, sondern aus allem den Ausbeutungsgrad in den Betrieben zu verstärken. Die in der Produktion tätigen Arbeiter stehen im Feuer der Kapitalistischen Oberschicht. Der Erwerbslosen einziger drohende Untersuchungsrat dient nicht nur der Entstalinisierung isolierter "unproduktiver" Ausgaben, sondern ist ein Mittel, die Konkurrenz unter den Arbeitern zu steigern, um die Hungerarmee der Erwerbslosen das Lohnniveau in den Betrieben zu senken, die Arbeitsbedingungen weiter zu verschärfen. Daraum ist der Klassenkampf im Bereich der verwundbarsten Stelle Youngdeutschland. Von hier muss in erster Linie die proletarische Klasse aufgerollt werden mit dem endgültigen Ziel der revolutionären Fortsetzung des Youngplanes, der Aufrichtung der proletarischen Herrschaft.

Nicht weniger verlangen die Industriellen belligerant einen mehrjährigen Wirtschaftskrieg". Nicht unfehlbar mobilisiert die SPD-Bürokratie alle Kräfte, jede Streikbewegung unmöglich zu machen. Nicht umsonst erhält die soziale Arbeitsgemeinschaft von Kapitalisten, bürgerlicher Staatsgewalt und sozialfachlichen Gewerkschaftsbürokratie die Schlafzimmerschlaf und die Täte zu einem unabdingbaren Werk, wenn es den Arbeitern einfällt, diese Rechte zu zerren. Gerade in diesen Fragen des praktischen Arbeitenkampfes gegen kapitalistische Ausbeutung entsteht auch oder auch die Siedlungspolitik der jüdischen SPD-Führer, indem sie die Hungerkatastrophe verlängern, die Massenentlassungen dulgen, sich der Schlafzimmerschlaf unterstützen; die Opposition aus den Verbänden werfen, die roten Betriebsräte demunizieren, wenn diese für die Interessen der Belegschaft kämpfen. War damals in den Jahren 1925 bis 1928 das kurze sozialfachliche Aufblühen des deutschen Kapitalismus das rechtmäßige Argument, alle Löhne und Arbeitszeitlimits für ungerecht zu erklären, so soll diese umgedreht die Krise dazu erhalten, Lohnkämpfe als "ausichtslos" anzusehen. War es damals die Münchener Demokratie, die "auf friedlichen Wege" den Arbeitern höhere Löhne bringen sollte, so soll heute umgedreht die übermächtige Bürokratie die Aussicht auf günstige Arbeitsbedingungen illusorisch machen. Jendes Argument ist diesen Linien gut, wenn es der Unterstützung des Youngplanes dient.

Es gibt außer der Kommunistischen Partei und der revolutionären Gewerkschaftsopposition keine andere Kraft, die imstande wäre, den Streikkampf in den Betrieben zu organisieren, von hier aus die Front aufzurufen. Lohnkämpfe, Arbeitszeitlimits und das soziale Leben sind gegenwärtig das wichtigste politische Bild, um die arbeitenden Massen auf revolutionäres Grundlage zu sammeln, so an höhere Aufgaben heranzuführen. Die Schaffung der Einheitsfront der Arbeitenden und Arbeitenden, die Erhöhung der Fortbewegung nach Arbeit oder volller Unterstützung für die Erwerbslosen in jeder Streikbewegung, die Bereitstellung gemeinsamer Demonstrationen für die notwendige Ergänzung unseres Aufgabentriebs, um eine Jeripotierung der Arbeiter zu verhindern, um wirklich die ganze Masse des ausgebeuteten Proletariats zur Gegenoffensive zu führen.

Auch die sozialdemokratischen, parteilosen, dem Faschismus noch nachlaufenden Arbeiter hängen und stöhnen unter der Gewalt des Youngplanes. Nur wir können und müssen sie zum Kampf führen. Ohne auch nur einen Augenblick darauf zu verzögern, mit dem Kampf um Arbeit, Arbeitszeitkürzung und höherem Lohn untere Endziele, den revolutionären Ausweg aus der Krise zur Debatte zu stellen, werden diese Arbeiter im Prozess des praktischen Kampfes selbst die Richtigkeit, unseres Kampfes und unserer revolutionären Taktik begreifen. Aus der revolutionären Eigeninitiative aller Arbeiter im Kampf um ihre einfache Lebensbedürfnisse wird die Einheitsfront um die Befreiung der Arbeiter durch sich selbst unter kommunistischer Führung erwachsen.

Alles kommt jetzt darauf an, daß die revolutionäre Gewerkschaftsopposition, daß die kommunistischen Betriebsräte und roten Betriebsräte ihre Pflicht tun, weder vor dem Terror der sozialfachlichen Bürokratie, im feigen Opportunismus zurückweichen, noch sich letztlich von der Aufgabe der Bekämpfung der Machtlosigkeit der arbeitenden Klasse fernhalten.

## Im Zeichen des 1. Mai Belagerungszustand über Neuendorf

Neuendorf, 11. April. (Eigene Nachmeldung)

Der Neuendorfer Polizeichef hat angekündigt, daß die Polizei entschlossen sei, die 1.-Mai-Demonstration unter allen Umständen, wenn nötig, mit Gewalt zu verhindern. In diesem Zweck hat 10 000 Polizisten und fachliche Kriegsreiter mobilisiert. Die Kommunistische Partei ist entschlossen, die Demonstration trotz Verbot durchzuführen.

In der Gerichtsverhandlung gegen führende Teilnehmer der Demonstration am 8. März wurden die Genossen Foster und Miller sowie drei andere Genossen für schuldig befunden. Das Gericht tagte ohne Zulassung von Geschworenen und unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Es verbot den Vollstreckungsgegen, auch nur ein einziges Wort über die Brutalitäten der Polizei zu äußern. Das Urteil wird erst am 21. April gefällt. Die Angeklagten befinden sich im Gefängnis.

## Bürgerliche, SPD und Nazis gegen Arbeiterforderungen

### Warum wurde die Ausübung des Landtages aufgehoben?

Zur 1. Sitzung der Kommunistischen Landtagssession traten uns gejohren:

Die gesamte bürgerliche Presse verachtet durch ihre Soziale die arbeiterfeindliche Haltung ihrer Abgeordneten in der Sitzung des Haushaltungsausschusses vom 9. April zu vertheidigen. Es wird verzweigt, wie Dinge so darzustellen, als wenn durch Aufhebung der Sitzung die Interessen der Arbeiter hätten nicht gewahrt werden können. So, man droht sogar vor dem größten Schädling nicht zurück. Dazu wird behauptet, daß der Stellungsgang der Nazis über die Werderauer Waggonschäden wegen Aufhebung der Sitzung nicht hätte beraten werden können, obwohl sie wissen, daß der Berichterstatuer der Nazis erklärt, daß er nicht in der Lage sei, einen Bericht zu geben, weil er bisher seine Zeit gehabt habe, sich um die Dinge zu kümmern. Also mit anderen Worten, die Nazis sind über die Verhältnisse gar nicht unterrichtet, sondern haben diesen Bericht nur aus Agitationsgründen eingebracht, um den Kredit bei der Arbeiterschaft nicht vollständig zu verlieren. Das mag sich die Arbeiterschaft belästern lassen.

Des weiteren wird im Bericht der bürgerlichen Presse besagt, daß auch der Antrag der Deutschen Volkspartei gegen die Stellungnahme der Eisenbahner verachtet wurde. Sie gegen die Eisenbahner ebenfalls nicht hätte beraten werden können. Aber ebenso, daß sie verachtet, daß von der Kommunistischen Fraktion ebenfalls zu dieser Angelegenheit ein Antrag vorgelegt, kommt der Schwindel dadurch offen zum Ausdruck, daß dieser Antrag überhaupt gar nicht aus der Tagesordnung

# Die Rette des Justizterrors

## Neuer Hochverratsprozeß gegen das Ruhr-Echo / Vernehmung des Gen. Schröder

Eben, 11. April. Heute vormittag hatte unter verantwortlicher Redakteur Genosse Schröder, einer polizeilichen Vorladung in einem Untersuchungsverfahren zur Vorbereitung zum Hochverrat. Mitte Februar soll untere Zeitung durch Abruf der wörtlichen Parlamentsrede des Genossen Thälmann "hochverrat" begangen haben, obwohl ein solcher Abruf ausdrücklich zu den verfassungsmäßig verbotenen Rechten gehört.

### Sofortiger Strafbeginn für Gen. Kopp

Der zweite Jahren Festung verurteilte politische Redakteur Genosse Willi Kopp, hat von der Oberrechtsanwaltschaft bereits die Anweisung erhalten, sich am 16. April zum sofortigen Strafantritt im Landesgerichtsgefängnis in Darmstadt (der Genosse Kopp ist hier) zu melden.

### Hochverratsprozeß gegen Gen. Esser

Eben, 11. April. (Ein Nachr.) Gegen den Genossen Esser vom Erwerbslosenausschuss ist wegen eines in der Zeitung "Der Erwerbslose" abgedruckten Auftritts zum 6. März ebenfalls im Auftrage der Oberrechtsanwaltschaft eine Hochverratsanklage auf Grund des Republikanugesetzes eingeleitet worden.

Es kann für ehrliche Massenbewegte Arbeiter nur eine Antwort an das Reichsgericht geben: Massenwerbung für die Kommunistische Partei und die kommunistische Presse, Sammlung für unseren Kampftross "Nun erst recht!"

## 2 Jahre Festung für Glang!

Hausentlassung abgelehnt, weil unverheiratet — Mutiges Bekennen unseres Genossen zur proletarischen Revolution

Leipzig, 12. April. (Ein Drahtbericht.)

Heute ging der Hochverratsprozeß gegen den Genossen Hampel (Glang) zu Ende. Er wurde wegen des 27. "Roten Fahne"-Artikels, zu deren Inhalt und Tendenz er sich mutig bekannte, unter Bezugnahme auf das Republikanugesetz zu der ungeheuren Strafe von zwei Jahren Festung und 150 Mark verurteilt.

In einflößiger Rede nahm Hampel zu der Anklage Stellung, legte die Ziele der Kommunistischen Partei dar. Seine Ausführungen schlossen mit den Worten:

"Wenn diese wenigen Artikel schon Ihre Gesellschaft erschüttern, dann wundern wir uns freilich nicht über Ihre Angst und Verunsicherung angesichts des Wahnsinns der revolutionären Bewegung. Ihre Aktionen sind hart und schwer; und doch werden sie den Bormärkte unserer Bewegung nicht aufhalten, ja nicht einmal hemmen können. Und wenn Sie unserer Kampf laudendmal Hochverrat nennen — wir werden

ihm doch weiterkämpfen und sind trotz davon, daß auch die schwersten Verurteilungen unseres Mut nicht brechen!"

Genosse Obus hieß als Verteidiger Glang dem Senat vorbereitung überbrückt habe. Seit zwei Jahren nehmen die Hochverratsprozeße Formen an, die alles in den Schatten stellen, was man bisher schon gewohnt war. Im Anschluß an sein Blasphemie forderte Genosse Obus die Haftentlassung des Genossen Glang, der schon seit einem Vierteljahr inhaftiert ist. Nach langer Beratung verkündete der 1. Strafteil folgenden Schluß:

"Der Haftentlassungsantrag wird abgelehnt, weil die Strafe bei Hampel höchstens wird als bei den vorher verurteilten Kommunisten. Auch ist er nicht verheiratet, und das ist ein wesentlicher Grund, um die Haftentlassung zu vermeiden."

Dazu schreibt unter Zentralorgan, die "Rote Fahne":

Der Schandstrafzettel! Nicht weniger kommunistische Redakteure sind in den letzten Jahren eingekerkert worden. Genosse Glang ist einer von ihnen, einer unserer begabtesten und populärsten Schriftsteller. Seine "Rote Fahne" trifft den Feind immer an seinen verwundbarsten Stellen, gegen keine leidende Ironie, keinen trostenden Witz, den es oft in den Blättern erprobte, die in der "Roten Fahne" erschienen, gibt es keinen Widerstand.

Das Gemeinschaftsgerüst ist in Freiheit — die Funktionäre der proletarisch-revolutionären Bewegung werden durchaus in die Rechte geschickt. Auf Grund des Republikanugesetzes, des Senking mit seinem 153 sozialdemokratischen Reichstagabgeordneten und dem Parteivorsitz der SPD durchschlägt. So sehr die Befreiung der Arbeiterschaft nur das Werk der Arbeiterschaft selbst sein kann, so sehr ist der Kampf um die Befreiung unserer eingekerkerten Kämpfer nicht nur das Werk, sondern die Pflicht aller Proletarier.

### Drohende Verhaftung kommunistischer Reichstagabgeordneter

An die Tatsache, daß einige kommunistische Reichstagabgeordnete wegen der bei Reichstagsauflösung erfolgenden Verhaftung gleichzeitig haben, knüpft der der SPD nahestehende "Montag-Morgen" die Bemerkung:

"Man wird ein sehr lehrreiches Bild von dem 'revolutionären' Opernhaus der kommunistischen Parlamentarier erhalten, falls sich am Montag herausstellen sollte, daß sie aus Angst vor einer Verhaftung sich selber der Möglichkeit berauben, die Regierung Brünings-Schleie zu stürzen."

Das würde dieser Journalist noch sagen. Bald 40 kommunistische Redakteure sitzen bereits in den Käfigen der Republik. Jetzt wollen sich auch noch eine Reihe von kommunistischen Reichstagabgeordneten selbst der Möglichkeit berauben, als Funktionäre der revolutionären Arbeiterschaft tätig zu sein.

## Polizei verprügelt einen Blinden

"Dienst am Volke"

Bauhaus, den 13. April.

Auf dem blauen Ostermarkt weilte ein Blinder, der Handharmonika spielte. Vor der Polizei wurde ihm dies verboten, der Blinde protestierte und schon rissen ihn zwei Beamte hoch, schleppten ihn an den Haaren in das gegenüberliegende Haus und schlugen an ihn ein. Am Kriminalrat Ziegler lagte zu dem Blauen, er sollte mit dem Schlagring schlagen. Ziegler zog seinen Schlagring aus der Seitentasche und gab ihm den Blauen, der damit auf den Blinden einschlug. In ein herbeigerichtetes Auto drückte man den Blinden mit brutalster Gewalt und die beiden traten noch auf den mehreren blinden Mann. Er wurde ins Polizeigefängnis gebracht. Währenddessen hatte sich eine große Menge angegähmt, die gegen die Beamten vorgingen wollte. Ein emporer Zuhörer rief: "Riegt die Steine auf und Steinigt die entmenschliche Polizei." Kriminalrat Ziegler ließ mit seinem Begleiter in ein Hinterhaus, wo er sich versteckte, er traute sich nicht heraus. Als sein Begleiter hervorgehen wollte, sagte er: "Sagen Sie nicht vor, die schlagen uns tot, solch aufgezogene Menschen habe ich noch nicht gesehen." Mit einem Auto verließ er noch das Polizeigefängnis.

Sohn oft ist es bei uns vorgekommen, daß die Polizei ohne jeden Grund, bei der kleinsten Begegnung, Menschen schlägt. Wir verlangen, daß hier eine gründliche Untersuchung eingeleitet wird und der Schläger Urban, der den Blinden geschlagen hat, sofort entlassen wird. Arbeiter von Bauhaus, merkt euch die Namen Urban und Ziegler!

### Alleine Meldungen

Der chinesische Außenminister Dr. Wang ist nach einer amtlichen Meldung zurückgetreten. An seine Stelle tritt Chiang Kai-shek.

Polytechnik Polizeiholunterkunft verübt die Zusage, daß Blaues Emissärs nach Warschau beordert werden zur Vorbereitung des 1. Mai. Der plumpse Schwund, die Kommunisten wollen den Bürgerkrieg am 1. Mai organisieren, soll dazu dienen, die hungernden Massen gegen das Blaue-Hunger-und-Terror-Regime abzuwenden.

Der Pariser Polizeipräsident Chiappe erklärt vor kurzem, Kutschikow sei nicht entführt. Wir berichteten bereits, daß er in Konstantinopel ist. Trotz alledem heißt die bürgerliche Presse erneut gegen die Sowjetunion und die KP, die der Entführung Kutschikows beschuldigt sei.

Das Pariser Handelsgericht soll nach einer T.U.-Meldung die russische Handelsvertretung verurteilen haben, 61 Millionen Fr. an den Inhaber der Litwinow-Ware und an die spanische Bank Unicus zu zahlen. Aus dieser Meldung geht hervor, daß die Bourgeoisie sich solcher ausgemachten Gauner wie des Wechseljägers Litwinow bedient, um von der Sowjetunion Millionen zu erpressen. Jetzt wird auch offiziell, weshalb die Sowjetregierung Tardieu eine solche Heze gegen die Sowjetunion entfahrt. Die Arbeiter werden dieser Bande die Antwort nicht schuldbefreit bleiben.

In Mexiko steht der Bürgerkrieg. Zwei Kämpfergruppen führen nach dem Ableben der Kaiserin den Kampf um den Thron.

Macdonalds Regierung trägt sich, nachdem die Bewegung in Indien über Gandhis passiven Widerstand hinauswächst, mit dem Gedanken, Gandhi verstoßen zu lassen. Seiner Majestät alleruntertaner Premierminister wird die indischen Millionen Klostertslaven nicht abhalten können, die Ausbeuter zum Teufel zu jagen.

Die bürgerliche Presse heisst in Deutschland ihre Kommunisten. Jetzt wird eine Luge verbreitet, daß die Magdeburger Kommunisten einen Zusammenschluß mit Spaziergängern hatten, bei dem ein Schuhpolizist einen Schlag auf den Kopf erhielt und schwer verletzt dem Krankenhaus zugeführt wurde.

### Mörder Kapitalismus

Schweres Bergwerksunglück in Amerika — Bisler 17 Tote

ZU Neuendorf, 14. April. Nach einer Meldung der United Press aus Carbondale im State Washington ereignete sich in dem Bergwerk der Pacific Coal Company eine schwere Explosion, durch die zahlreiche Bergarbeiter verschüttet wurden. Bisler konnten 17 Tote geborgen werden. Mit dem Tode der übrigen Bergarbeiter wird gerechnet.